

Ulfrid Neumann

## Was die Schildkröte zu Achilles wirklich sagte

In den gemeinsamen Assistentenjahren bei Arthur Kaufmann am Institut für Rechtsphilosophie und Rechtsinformatik der Universität München habe ich mit Alfred Büllsbach gelegentlich auch über die Rolle der Logik im Recht diskutiert, der er aus der Perspektive des auch sozialwissenschaftlich geschulten Juristen (noch) skeptischer gegenüber stand als ich. Der Erinnerung an diese gemeinsamen Zeiten und Gespräche soll die nachfolgende Wiedergabe eines kürzlich bei neueren Ausgrabungen am Hügel von Hissarlik aufgefundenen Textes dienen, auf den im logischen Schrifttum mehrfach Bezug genommen wurde (vgl. Carroll, *Mind* 1895, S. 278 ff.; Thomson, *Ratio* 1950, 83 ff.), der bis dato aber als verschollen galt und der von nicht wenigen Forschern den apokryphen logischen Schriften zugerechnet wurde. Ich widme die Erstveröffentlichung dieses archaischen Textes Alfred Büllsbach in alter Freundschaft.

**Schildkröte:** Warum soll Hektor sterben?

**Achilles:** Weil er ein Trojaner ist.

**Schildkröte:** Und warum soll er deshalb sterben, weil er ein Trojaner ist?

**Achilles:** Alle Trojaner sollen sterben. Priamos soll sterben, Paris soll sterben, Polydamas soll sterben, Agenor soll sterben...

**Schildkröte:** Aber warum soll Hektor deshalb sterben, weil Priamos und Paris und Polydamas und Agenor sterben sollen?

**Achilles:** Hektor soll nicht deshalb sterben, weil Priamos und Paris und Polydamas und Agenor sterben sollen, sondern weil er ein Trojaner ist und weil alle Trojaner...

**Schildkröte:** ...das sagtest Du schon. Aber »alle Trojaner«, das sind doch: Priamos, Paris, Polydamas, Agenor und ... und ... und ... und Hektor. Und wenn Hektor nicht deshalb sterben soll, weil Priamos und Paris und Polydamas und Agenor und ... und ... und ... sterben sollen, soll Hektor dann deshalb sterben, weil Hektor sterben soll? Das käme mir irgendwie ...

**Achilles:** »Alle Trojaner«, das meint nicht nur: Priamos und Paris und Polydamas und Agenor und ... und ... und Hektor. Auch Aias sollte sterben, wenn er Trojaner wäre, und selbstverständlich Agamemnon ...

**Schildkröte:** Und Patroklos?

**Achilles:** Hm ... vielleicht sollten doch nicht alle Trojaner sterben, wenn Patroklos Trojaner wäre ... Wenn Patroklos Trojaner wäre und nicht sterben sollte, dann sollten eben nicht alle Trojaner sterben.

**Schildkröte:** Gut. Aber auch wenn Hektor nicht sterben sollte, sollten nicht alle Trojaner sterben. Wie kannst Du dann sagen, dass Hektor deshalb sterben soll, weil alle Trojaner sterben sollen?

**Achilles:** Man kann doch auch nicht sagen »Wenn Zeus nicht unsterblich wäre, wären nicht alle Götter unsterblich«. Götter sind eben unsterblich, und wenn Zeus nicht unsterblich wäre, wäre er kein Gott, und wenn er kein Gott wäre, wäre er nicht Zeus...

**Schildkröte:** ... und wenn Hektor nicht sterben sollte, wäre er kein Trojaner, und wenn er kein Trojaner wäre, wäre er nicht Hektor ... das wolltest Du doch sagen?

**Achilles:** Ich weiß nicht, ob ich das sagen wollte. Ich weiß nur, dass Hektor sterben soll, weil alle Trojaner...

**Schildkröte:** Schon gut. Aber dass Hektor als Trojaner sterben soll, wenn alle Trojaner sterben sollen, folgt nur, wenn man die Prämisse voraussetzt »Wenn alle Trojaner sterben sollen und Hektor ein Trojaner ist, dann soll Hektor sterben«. Wenn ich Dir zustimmen soll, musst Du mich bitten, diese Prämisse zu akzeptieren.

**Achilles:** Ich bitte Dich darum.

**Schildkröte:** Gut. Aber dass Hektor als Trojaner sterben soll, folgt auch dann nur, wenn man die Prämisse voraussetzt: »Wenn gilt: Falls Hektor sterben soll, wenn alle Trojaner sterben sollen und Hektor ein Trojaner ist; und wenn alle Trojaner sterben sollen, und wenn Hektor ein Trojaner ist: dann soll Hektor sterben.« Du musst mich bitten, auch diese Prämisse zu akzeptieren.

**Achilles:** Ich bitte Dich darum.

**Schildkröte:** Gut. Aber dass Hektor sterben soll, folgt aus diesen Prämissen nur, wenn man die weitere Prämisse voraussetzt, dass...

**Achilles:** Du entschuldigst mich jetzt. Morgen erwartet uns wieder ein Tag härtesten Kampfes mit den Trojanern.

**Schildkröte:** Es ist nicht wahr, dass morgen ein Kampf mit den Trojanern stattfinden wird.

**Achilles:** Wie kannst Du behaupten, dass es morgen keinen Kampf mit den Trojanern geben wird?

**Schildkröte:** Ich habe nicht gesagt, dass es morgen keinen Kampf mit den Trojanern geben wird. Ich habe nur gesagt, dass es nicht wahr ist, dass es morgen einen Kampf mit den Trojanern geben wird.

**Achilles:** Aber wenn es nicht wahr ist, dass es morgen einen Kampf geben wird, dann heißt das doch, dass es morgen keinen Kampf geben wird.

**Schildkröte:** Nein

**Achilles:** Und wenn es morgen keinen Kampf geben wird, dann ist es wahr, dass es morgen keinen Kampf geben wird.

**Schildkröte:** Nein. Wahr ist nur, dass entweder ein Kampf oder aber kein Kampf stattfinden wird. Dass es einen Kampf geben wird ist ebenso wenig wahr wie dass es keinen Kampf geben wird.

**Achilles:** Wenn wahr ist, dass entweder ein Kampf oder kein Kampf stattfinden wird, dann ist entweder wahr, dass ein Kampf stattfinden wird, oder es ist wahr, dass kein Kampf stattfinden wird.

**Schildkröte:** Nein. – Aber vielleicht solltest Du Dich jetzt doch für den morgigen Kampf mit den Trojanern schonen. Gute Nacht.

